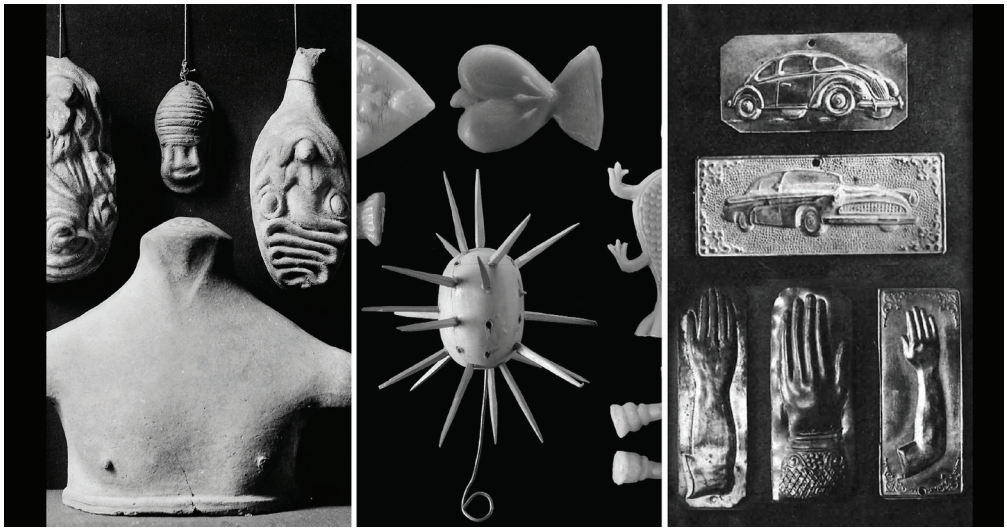
Georg Felix Faulhaber, Bildender Künstler

Georg Felix Faulhaber studierte zunächst Kunstgeschichte an der Universität Basel und schloss dann 2020 den Bachelor of Fine Arts an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel ab. Weitere Betätigungs- und Ausbildungsfelder des Bildenden Künstlers sind Mediale Szenographie, Theater, Architektur, Lehm- und Metallbau sowie Kunst- und Projektmanagement. Georg Felix Faulhaber kann bereits diverse Ausstellungsbeteiligungen und Residencies in mehreren Ländern aufweisen. 2021 wurde er mit einer Videoinstallation zur renommierten Ausstellung «Nachglühen, Nachleuchten. Videoinstallationen und ihre Wegbereiter» im Kunsthaus Baselland eingeladen.

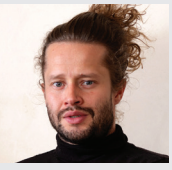
Faulhabers Arbeiten, die meist multidisziplinär an der Schnittstelle von Handwerk und Kunst, aber auch von Kunstvermittlung liegen, überzeugen durch ihre Vielschichtigkeit. Sein Projektvorhaben «Genius Loci» untersucht vernakuläre Kultur, Riten und Praktiken auf Sizilien. Dabei konzentriert er sich auf Votivgaben, deren profane Ästhetik eine zeitlose Bedeutung mit sich führen. Diese möchte er mit seinem mikroanalytischen Blick auf Situationen, Ereignisse und Räume sowie deren Verflechtungen zwischen Lokalem und Globalem auf künstlerische Weise erfahrbar machen.



« Über die letzten Jahre entwickelte ich einen recherchebasierten und interdisziplinären Arbeitsansatz. Durch meinen Studienhintergrund sowie meine Tätigkeit in Kunstproduktion und Handwerk versuche ich, dieses Wissen spielerisch in Verbindung zu setzen. Die Verbindung aus lokalen Materialien, gemeinschaftlich erwachsener und verwurzelter Tradition und die Art und Weise, wie Menschen ihre Lebenswelten gestalten und ihnen Sinn verleihen, fasziniert mich. Durch mein Handwerk im Lehmbau bin ich auf den vernakulären Begriff gestossen. Der Ausdruck wurde in den 60er-Jahren vom amerikanischen Architekten und Kulturanthropologen Bernard Rudolfksky in «Architecture without architects, an introduction to nonpedigreed architecture» entworfen und beschreibt Phänomene, Ausdrucksformen oder Praktiken, die sich innerhalb einer bestimmten lokalen Gemeinschaft historisch entwickelt haben und im Alltag funktional und spirituell verankert sind. Vernakulär zeichnet sich nicht durch formale Standardisierung aus, sondern reflektiert regionale Bedingungen, kulturelle Traditionen und verweist implizit auf über Generationen weitergegebenes Wissen und Kulturtechniken. «Genius Loci», der Geist des Ortes, beschreibt für mich auf schöne Weise, was in der Anonymität verwurzeltes Wissen alles beinhalten kann. Ich möchte hierzu den Bezug zu einem spezifischen Brauchtum schlagen, das ich in seiner Ikonographie und Praxis als vernakulär beschreiben würde. Nun möchte ich meine hybride Qualität des Kunsthandwerks und seiner Vermittlung vertiefen, um Kunstwerke zu schaffen, die uns einladen, mehr über die vielseitige Anonymität und deren zeitgenössische Schöpferkraft des Vernakulären zu erfahren. »

Georg Felix Faulhaber über sein geplantes Projekt «Genius Loci». Fotos: Georg Felix Faulhaber (Votive Offerings) und Julia Grant (r., the-athenian.com/site/1978/07/01/a-custom-from-ancient-times)

Georg Felix Faulhaber



geboren 1994
in Arlesheim
Heimatort: Hochwald und Basel
heute wohnhaft in Hochwald